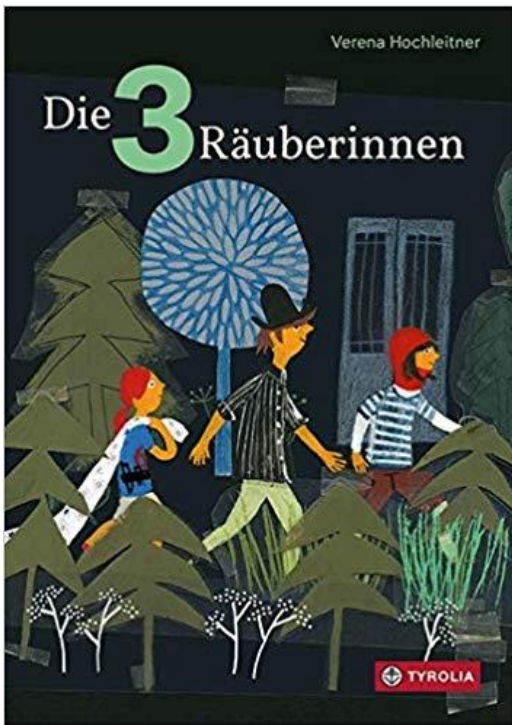




TYROLIA



Verena Hochleitner

Die 3 Räuberinnen

Können kleine Räuber*innen sympathisch sein? Ja, das können sie! Auch wenn die Kinderbande alles dafür tut, ein räuberisches und angsteinflößendes Gauner-Trio zu werden, kann sie doch gar nicht so richtig böse sein. Aber pst! Das wollen sie sicherlich nicht hören, geschweige denn zugeben! Und außerdem sind ihre Diebesgänge auch gar nicht immer so wirklich harmlos...

Ein wunderbares Plädoyer für die kindliche Phantasie mit einem Augenzwinkern auf sprachliche Entwicklungen.

ab 8 Jahren

gebunden

durchgehend farb. Illustriert

ISBN 978-3702238025

136 Seiten; € 16,95

Leseanimation und Praxistipps

➤ **Gemeinsam dem Räubergut auf der Spur!**

Im Buch kommen allerlei Gegenstände vor, die von den Räuber*innen gestohlen wurden (Pizzakarton, Papierservietten, Regenschirme, Chipstüten oder etwa eine Schildkröte), die für ein literarisches Spiel in einem Sack gesammelt werden. Die Kinder können diese Gegenstände ertasten und erraten, was sie in den Händen haben. Für die Schildkröte etwa kann ein Stofftier genutzt werden. Anschließend ordnen sie das Diebesgut jeweils einer Figur im Buch zu, der es gestohlen wurde. Dieser Praxistipp regt auf handlungsorientiert-kreative Weise zur Kontrolle des Textverstehens an!

➤ **Stabpuppen oder Tricklefilm**

Die Illustrationen von Verena Hochleitner laden dazu ein, sich kreativ mit dem Buch auseinanderzusetzen und mit selbstgemachten Stabpuppen die Geschichten der Räuber*innen selbst nachzuspielen oder sogar neue zu erfinden. Dazu einfach die Figuren kopieren, ausschneiden und auf Pappe abpausen. Dann diese erneut ausschneiden und auf Schaschlikspieße oder Rührstäbe aus Holz kleben. Die Bühne kann man aus einem Obstkarton bauen.

Mit einem Tablet oder Smartphone kann aber auch ein Film gedreht werden. Liebe Kinder: Dazu malt ihr die Figuren ab, schneidet sie aus und überlegt, was ihr noch braucht (Sprechblasen, Bäume, Diebesgut) und los geht es. Auf weißem Tonpapier stellt ihr die Szenerie nach, schiebt Puppen und Gegenstände hin und her. Ein Kind dreht es von oben.

➤ **Etwas zum Miteinandergestalten: Sind die Räuber*innen wirklich ‚böse‘?**

Von wegen eindimensional! Hochleiters Text regt zu einem literarischen Gespräch bzw. zur Anschlusskommunikation darüber an, was im Werk auf einer zweiten Ebene stets mitschwingt: Auch, wenn es nicht in ihre Vorstellung von ‚echten‘ Räuber*innen passt, zeigen die Kinder doch, dass sie gutmütig sein können. Das ‚gute‘ Profil der Bande kann, neben den bösen Taten, gesammelt und auf einem Plakat gesichert und präsentiert werden. Auf diese Weise erhalten die Kinder einen Einblick in die Mehrdimensionalität und die dynamische Figurenkonzeption des Buches.



➤ **Miteinandersprechen: Den Figuren eine Stimme geben**

Wie sprechen eigentlich Räuber*innen? Brummig? Piepsig? Laut? Die Kinder probieren es in Kleingruppen aus, sprechen die Rollen der einzelnen Figuren und machen die Geschichte lebendig.

➤ **Und was sagen die Bestohlenen?**

Wie äußern sich die Figuren, die bestohlen wurden, zum Diebstahl? Das Werk regt zum empathischen Perspektivwechsel an, der offensichtliche „Leerstellen“ zu füllen imstande ist. Möglich ist z.B. die Inszenierung einer kleinen Debatte, indem die Erwachsenen ihre Vorwürfe kundtun und sich die Kinder rechtfertigen müssen. Aber auch z.B. Rolleninterviews oder Rollenbiographien sind möglich.

➤ **Weitere handlungs- und produktionsorientierte Ideen...**

Möglich ist auch das produktionsorientiertes Ergänzen von weiteren Figuren (mit kreativen Namen), die von der Räuberbande gestohlen werden, das kreative Erfinden und Singen von Räuberliedern für die Bande oder das Malen von Räuberbildern u.v.m.

Tipps von der Universität Siegen:



Literatur ist unsere Leidenschaft. Als Literaturdidaktikerinnen beschäftigen wir uns tagtäglich mit Kinderliteratur und sind immer wieder begeistert, wie vielfältig, ästhetisch ansprechend und tiefsinnig viele Bücher sind, die aktuell auf dem Markt erscheinen. Aus diesem Grund setzen wir uns in Forschung und Lehre dafür ein, dass die KJL ihre gebührende Aufmerksamkeit erhält. Dabei nimmt auch der Bereich der Erstleseliteratur eine große Bedeutung ein, zu dem wir jüngst einen Preis, den „SPELL-Preis“, ins Leben gerufen haben. Gemeinsam möchten wir nicht nur auf Leseförderung und Lesemotivation setzen, sondern auch das didaktische Potential mit Blick auf das literarische Lernen ausloten.

Kontakt:

Dr. Jana Mikota / Dr. Nadine J. Schmidt
Universität Siegen
Hölderlinstraße 3
57076 Siegen

E-Mail: schmidt@germanistik.uni-siegen.de
mikota@germanistik.uni-siegen.de